



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure



[Wasser](#)

[L'eau](#)

[Flucht / Asyl](#)

[Fuites et asile](#)

[Bildungsangebote](#)

[Formation](#)

info refbejuso | Nummer 09 | 08.03.2021



## Passionszeit: Kein Platz für Antisemitismus

Die Passionszeit bietet einen Anlass, sich von antisemitischen Traditionen im Christentum zu distanzieren und sich mit Jüdinnen und Juden zu solidarisieren. Die lange Tradition antijüdischer Interpretation der Bibel und die theologische Prägung der Vorstellung der «Juden als Herrenmörder» haben den Weg zu Gewalt gegen die jüdische Bevölkerung in den Köpfen geebnet. Gerade in der Passionszeit sind wir als Kirchen dazu eingeladen, der christlichen Komplizenschaft am Judenhass zu gedenken. Es gilt umzukehren, antisemitische und rassistische Äusserungen anzuklagen und die Verbundenheit mit der jüdischen Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Zur Erinnerung: Am 18. Februar wurden an der Tür der Synagoge in Biel eingeritzte antisemitische Symbole und Parolen vorgefunden. Die Jüdische Gemeinde Biel, der Schweizerische Israelitische Gemeindebund, SIG, die reformierte Kirchgemeinde Biel, der Runde Tisch der Religionen Biel, die Evangelische Methodistische Kirche, EMK, und weitere verurteilen die Tat aufs Schärfste. Die Verurteilung des Anschlags, der sich auch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn anschliessen, ist ein lebendiges Zeichen, dass Antisemitismus gerade in den Religionsgemeinschaften keinen Raum hat oder bekommen darf.



## Temps de la Passion: pas de place pour l'antisémitisme

Le temps de la Passion nous offre l'opportunité de prendre nos distances avec les traditions antisémites au sein du christianisme et de nous montrer solidaires envers les personnes juives. La longue tradition d'interprétation biblique antijuive et l'empreinte théologique laissée par la représentation des «juifs déicides» (meurtriers de Dieu) ont ouvert dans les esprits la voie aux violences exercées à l'encontre du peuple juif. Le temps de la Passion invite justement notre Eglise à réfléchir à la complicité chrétienne dans la haine du juif. Il s'agit d'inverser ce courant, de dénoncer les affirmations antisémites et racistes et d'exprimer notre communion avec la communauté israélite. Pour rappel: le 18 février, des symboles et paroles antisémites ont été retrouvés gravés sur la porte de la synagogue de Bienne. La communauté israélite de Bienne, la Fédération suisse des communautés israélites (FSCI), l'Eglise évangélique réformée de Bienne, la Table ronde des religions de Bienne, l'Eglise évangélique méthodiste (EEM) et d'autres condamnent fermement cet acte. La condamnation de cette attaque, à laquelle se joignent également les Eglises réformées Berne-Jura-Soleure, est un signe vivant que l'antisémitisme n'a justement pas, ou ne devrait pas avoir, sa place dans nos communautés religieuses.

## Weltfrauentag 2021 am 8. März

Dieses Jahr steht der Frauentag unter dem Motto «Frauen in Führungspositionen: Für eine ebenbürtige Zukunft in einer COVID-19-Welt». Für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn passt dies ausgezeichnet. Wurde doch im August 2020 erstmals mit Judith Pörksen Roder eine Frau in das Amt des Synodalaratspräsidiums gewählt. Bereits am 22. Juni 2019 wurden erstmals Katechetinnen und Sozialdiakone durch eine Frau, Judith Pörksen Roder, beauftragt. Für Judith Pörksen Roder war es eine grosse Freude, diese Beauftragungsfeier zu leiten. Sie findet, «es sei höchste Zeit, dass Frauen in der Kirche solche leitenden Aufgaben übernehmen». Gerade in Exekutiven und Leitungsbereichen sind Frauen immer noch häufig untervertreten. Deshalb ist es erfreulich, dass letztes Jahr gleich zwei Frauen für das Amt des Präsidiums der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, EKS, kandidierten. Am 2. November wurde Rita Famos zur Präsidentin gewählt. Aber auch in andere Schlüsselfunktionen der EKS wurden Frauen gewählt: Die Solothurnerin Evelyn Borer zur Präsidentin der Synode und Claudia Haslebacher in den Rat der EKS. All diese Wahlen fanden bis gut einem Vierteljahr vor dem wichtigen 50 Jahre Jubiläum des Schweizer Frauenstimmrechts vom 7. Februar 2021 statt. Anlässlich dieses Jubiläums entstand die Aktion «Helvetia predigt!». Am Nationalfeiertag, 1. August, werden in der ganzen Schweiz Frauen auf die Kanzel steigen. Judith Pörksen Roder hat sich mit dem Motto «Frauen in Führungspositionen – Ecclesia ruft» als Gastpredigerin zur Verfügung gestellt.

Aktion «Helvetia predigt!»

## Journée internationale des femmes 2021 le 8 mars

Cette année, la Journée internationale des femmes est consacrée au thème «Leadership féminin: pour un futur égalitaire dans le monde de la Covid-19». Ce thème convient parfaitement aux Eglises réformées Berne-Jura-Soleure. Elles ont en effet élu pour la première fois en août 2020 une femme à la présidence du Conseil synodal en la personne de Judith Pörksen Roder. Le 22 juin 2019 déjà, la reconnaissance de ministère des catéchètes et diacres a été célébrée par une femme: la pasteure Judith Pörksen Roder. Diriger cette cérémonie a représenté pour elle une grande joie. Elle estime qu'«il est grand temps que les femmes assument de telles tâches dirigeantes au sein de l'Eglise». Car c'est justement dans les exécutifs et les fonctions dirigeantes que les femmes sont encore sous-représentées. C'est pourquoi il est réjouissant que l'année dernière deux femmes se sont portées candidates à la présidence de l'Eglise évangélique réformée de Suisse (EERS). Le 2 novembre, Rita Famos a ainsi été élue présidente. Des femmes ont cependant aussi été élues à d'autres fonctions clés: la Soleuroise Evelyn Borer a été élue à la présidence du Synode et Claudia Haslebacher au sein du Conseil de l'EERS. Toutes ces élections se sont déroulées dans le trimestre qui a précédé le jubilé des 50 ans du droit de vote des femmes fête le 7 février 2021. Cet anniversaire a donné naissance à l'action «Helvetia prêche!». Le jour de la fête nationale, le 1er août, les femmes de toute la Suisse monteront en chaire. Judith Pörksen Roder s'est proposée en tant que prédicatrice invitée et placera sa prédication sous la devise «Femmes dirigeantes - l'appel de l'Ecclesia».

Action «Helvetia prêche!»

---

## AUS DEM SYNODALRAT / INFOS DU CONSEIL SYNODAL

### Kollektenaufruf «Internationale ökumenische Organisationen»

Die Kollekte ist vom Synodalarat für weltweite ökumenische Organisationen bestimmt worden. Dazu gehört unter anderem der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK). In Zeiten der Pandemie hat der ÖRK die Beziehung zu seinen Mitgliedskirchen mit intensiver Kommunikation gestärkt. Ein Thema, welches in vielen Kirchen des ÖRK Anlass zur Sorge gibt, ist die «geschlechterbedingte Gewalt», unter der Frauen und Kinder in diesen Zeiten verstärkt leiden.

Kollektenaufruf  
Info zur Online-Überweisung von Kollekten  
Ökumenischer Rat der Kirchen

---

## Appel à collecte «Organisations œcuméniques internationales»

Le Conseil synodal destine la collecte de ce jour aux organisations œcuméniques à travers le monde dont le Conseil œcuménique des Eglises (COE) fait partie. En ces temps de pandémie, le COE a intensifié ses relations avec ses Eglises membres par une communication active. La «violence fondée sur le sexe» qui touche de plus en plus les femmes et les enfants durant cette période est un thème qui préoccupe de nombreuses Eglises du COE.

[Appel à collecte](#)  
[Information sur le versement en ligne](#)  
[Conseil œcuménique des Eglises](#)

---

### AUS DEN KIRCHGEMEINDEN / VIE DES PAROISSES

#### Video zur Fastenzeit - Drehbuch für eine bessere Zukunft

Die Kirchgemeinde Unterseen konnte den geplanten Altersnachmittag zur ökumenischen Kampagne physisch nicht durchführen. Deshalb hat sich Pfrn. Christine Sieber für die Produktion eines Filmes entschieden. Der eigens für die Fastenzeit produzierte Videoclip aus Unterseen und aus den Ländern des Südens zum Thema «Klimagerechtigkeit» basiert unter anderem auf der Idee von Susanne Schneeberger, einen Spaziergang zu Orten zu machen, die mit Klimagerechtigkeit zu tun haben. Das Video nimmt zwar die lokalen Gegebenheiten von Unterseen auf, ist aber auch für andere Gemeinden informativ.

[Video zur Fastenzeit auf YouTube](#)  
[Stationenweg «Klimagerechtigkeit jetzt»](#)

---

### WEITERBILDUNG / FORMATION CONTINUE

#### Bildungsangebot im Asylbereich «Asylrechtspraxis und religiöse Verfolgung»

Theokratie und Demokratie, Tradition und Moderne, Regimetreue und Aufstandskultur, Wirtschaftshandel und Nuklearprogramm – kaum ein anderes Land vereint so viele Extreme in sich und polarisiert so stark wie die Islamische Republik Iran. Wie es der Bevölkerung des Landes ergeht und was es mit Verfolgung aufgrund der Religion auf sich hat, wird in dieser Weiterbildung vom Nachmittag des 7. Aprils beantwortet. Die Horizonte-Kurse der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen bieten Fachpersonen des Asylbereichs vertiefte Einblicke in die unterschiedlichsten Themenbereiche. Die eingeladenen Referentinnen und Experten ermöglichen den Teilnehmenden eine punktuelle und vertiefte Weiterbildung im Zeitrahmen eines halben Tages.

[Weitere Informationen / Anmeldung](#)

---

### VERANSTALTUNGEN / MANIFESTATIONS

#### Ringvorlesung der Theologischen Fakultät «Motive einer Theologie des Hörens»

«Offener nichts als das geöffnete Ohr», so lautet der Titel der Vorlesungsreihe, die im Frühlingsemester 2020 nach vier Vorträgen abgebrochen werden musste. Aufgrund des grossen Interesses wird sie am 15. März mit der Videokonferenz-Lösung ZOOM weitergeführt. Angesichts der Überflutung durch Bilder

---

und der Überreizung des Sehsinns erwächst eine neue Aufmerksamkeit auf das Hören, auch und gerade der leisen Töne. Die Ringvorlesung will (intra- und interdisziplinäre) Not(iz)en zu einer Theologie des Hörens zusammentragen, die solche und andere Phänomene und Einsichten im Blick haben. Als Titel dient ihr eine Zeile aus dem Gedicht «Mit allen fünf Sinnen» von Hans W. Cohn: «Offener nichts als das geöffnete Ohr.»

[Ausschreibung](#)  
[Institut für systematische Theologie](#)

## **Virtueller Ostermarsch 2021 ab dem 20. März: «Yes, we care!»**

Unter dem Motto «Yes, we care!» berichten Frauen und Männer aus der Schweiz und dem Ausland von ihrer Care-Arbeit und deren Bedeutung für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Frieden. Sie berichten von der Familienarbeit, der Pflege von Alten und Kranken oder den Bemühungen, innerhalb der Gesellschaft zwischen verschiedenen Gruppen Brücken zu schlagen. Täglich wird ein neues Kurzvideo auf den Social Media-Kanälen des Ostermarschs aufgeschaltet. Am Ostermontag, 5. April, erscheint ein längeres Interview mit der kolumbianischen Menschenrechtsaktivistin Karmen Ramírez Boscán, die sich für die Rechte der Indigenen, insbesondere der Frauen, in Lateinamerika einsetzt.

[Weitere Informationen / Flyer](#)  
[Facebook](#)  
[Testmonial-Kampagne](#)

## **Marche de Pâques 2021 virtuelle, dès le 20 mars: «Yes, we care!»**

Sous la devise «Yes, we care!» des femmes et des hommes de Suisse et d'ailleurs témoigneront de leur travail de soin et de son importance pour la cohésion sociale et la paix. Ces témoignages racontent tout le travail accompli au sein de la famille, les soins aux personnes âgées et malades ou les efforts pour bâtir des ponts entre différents groupes au sein de la société. Une brève vidéo sera mise en ligne quotidiennement sur les réseaux sociaux de la Marche de Pâques. Le 5 avril, lundi de Pâques, paraîtra une longue interview de la militante colombienne des droits humains Karmen Ramírez Boscán qui lutte en faveur des droits des populations indigènes et particulièrement des femmes en Amérique latine.

[Informations/dépliant](#)  
[Facebook](#)  
[Marche de Pâques 2021](#)

## **Online-Veranstaltungen zum UNO-Weltwassertag**

Um den UNO-Weltwassertag vom 22. März organisiert die Blue Community Initiativgruppe Zürich gemeinsam mit weiteren Partnern eine ganze Reihe von Veranstaltungen um das Thema Wasser. Über das Menschenrecht auf Wasser spricht am Freitag, 19. März, der Expeditionsschwimmer Ernst Bromeis. Am Freitag, 26. März, geht es um das Thema Trinkwasserqualität in der Schweiz und konkrete Handlungsoptionen. Beide Online-Veranstaltungen werden von Blue Community Schweiz, zu der auch ein Dutzend Kirchengemeinden aus dem Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gehören, mitorganisiert. Vom 20. bis 28. März finden weitere Veranstaltungen statt.

[Ausführliches Programm / Anmeldung](#)



## **Online-StopArmut-Konferenz**

Die Online-Konferenz erstreckt sich von einem Start-Event am Samstagmorgen, 13. März, bis hin zu einem Abschluss-Event am Weltwassertag von Montag, 22. März. Die geplanten Inhalte zum Thema «Wasser – Durst nach Gerechtigkeit» sollen, welche durch die Corona-Krise noch an Bedeutung gewonnen haben, noch mehr Personen zugänglich gemacht werden. In der Woche vom 15. bis 19. März finden täglich Workshops statt. Zu den verschiedenen Anlässen kann man sich einzeln und kostenlos anmelden.

[Informationen, Anmeldung](#)

## **Podiumsdiskussion zur Ausstellung «Shiva begegnet SUVA»**

Wie soll eine pluralistische Gesellschaft das Verhältnis von Religion und Staat regeln: Braucht es eine Entflechtung und neue Formen der Zusammenarbeit, eine Anerkennung von weiteren Religionsgemeinschaften oder eine Trennung von Religion und Staat? Die verschiedenen Kantone gehen diese Fragen ganz unterschiedlich an. An der Online-Podiumsdiskussion nehmen unter anderen Evi Allemann, Regierungsrätin Kanton Bern, Direktion für Inneres und Justiz und Michael Köpfl, Grossrat GLP und Generalsekretär der GLP Schweiz. Moderiert wird der via Livestream übertragene Anlass vom 9. März von 18.30 bis 20 Uhr von Michael Braunschweig, Zürich.

[Weitere Informationen](#)

## **Online-Ringvorlesungen vom Haus der Religionen**

Ab 9. März, jeweils dienstags ab 19.30 Uhr, bietet das Haus der Religionen die Online-Ringvorlesungen zum Thema «Knien, Tanzen, Pilgern, Fliehen. Wie Religionen sich im Raum bewegen» an. Die Ringvorlesung fragt nach weltweiten Migrationsbewegungen der Religionen ebenso wie nach liturgischen Körperbewegungen und damit nach einer Verhältnisbestimmung zwischen Makrokosmos und Mikrokosmos von Religion und Raum. Die Vorträge werden vorab veröffentlicht. Die Diskussion auf Zoom findet jeweils um 19.30 Uhr statt.

[Programm, Anmeldeinformationen](#)

## **Le MIR a rouvert ses portes**

Le Musée international de la Réforme a rouvert ses portes depuis le 2 mars. Outre ses collections permanentes, le MIR présente jusqu'au 2 mai l'exposition «Calvin en Amérique». Elle rassemble dans 23 cubes de bois des témoignages variés de cette identité religieuse aux USA marquée au sceau d'une origine réformée. Grâce au soutien de la Ville de Genève, les entrées au MIR sont offertes durant les week-ends des 6, 7, 13, 14, 20, 21, 27 et 28 mars 2021.

[Informations](#)

## **Semaine verte à Genève**

Différentes entités de l'Eglise protestante de Genève proposent toute une série d'offres œcuméniques et interreligieuses liées au respect de la Création pendant le temps de carême. Sont notamment prévus: un jeûne de cinq jours du 8 au 12 mars, une journée mondiale d'action climatique interreligieuse ainsi qu'un culte Terre Nouvelle.

[Informations](#)

---

## ENSEMBLE 56 zum Thema Langzeitnothilfe

Wer in der Schweiz einen negativen Asylentscheid erhält, hat seit 2008 nur Anrecht auf Nothilfe. Was von den Behörden als Überbrückungsleistung gedacht war, führt teils jahrelang zu grossem menschlichem Leid. In ENSEMBLE 56 werden die verschiedenen Aspekte der Nothilfe beleuchtet. Das kirchliche Engagement für Menschen in Nothilfe, die politischen Hintergründe und Einzelschicksale werden aufgezeigt. Zudem bringt Frank Mathwig, Beauftragter für Theologie und Ethik der Evangelischen Kirchen Schweiz und Titularprofessor für Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Bern in seinem Gastkommentar seine Sicht zur Nothilfe ein.

[ENSEMBLE 56](#)

[Übersicht aller ENSEMBLE](#)



## Le n° 56 du magazine ENSEMBLE aborde l'aide d'urgence

Depuis 2008, tout personne qui, en Suisse, est déboutée de sa demande d'asile a droit à l'aide d'urgence. Ce qui, à l'origine, avait été conçu par les autorités comme un dépannage dans l'attente d'un départ de Suisse, génère des situations de détresse qui, dans certains cas, perdurent sur plusieurs années. Le n° 56 du magazine ENSEMBLE met en lumière les différents aspects de l'aide d'urgence, notamment l'engagement des Eglises en faveur des personnes concernées, les arrière-plans politiques et les destins individuels. Par ailleurs, dans un commentaire à l'invitation de la rédaction, Frank Mathwig, chargé des questions théologiques et éthiques auprès de l'Eglise évangélique réformée de Suisse (EERS) et professeur titulaire d'éthique à la Faculté de théologie de l'Université de Berne présente sa vision des choses.

[ENSEMBLE 56](#)

[Les anciens numéros d'ENSEMBLE](#)

## Remettre la santé sur le métier

Avec la pandémie, les aumôniers présents dans le monde du travail constatent une exacerbation des souffrances. Aujourd'hui, le désarroi professionnel n'épargne personne. Alors que les priorités sont repensées, pourquoi ne pas mettre la santé en tête de liste? Face à la détresse des travailleurs sur le carreau, chercheurs d'emploi et télétravailleurs, les Eglises répondent présentes. Un article de Protestinfo.

[Informations](#)

## L'écriture inclusive: une invention protestante

Si les pratiques épiscopales du langage sont apparues simultanément au sein de différents milieux féministes à la toute fin des années 1970, c'est à des théologiennes protestantes qu'elles doivent leur nom. Julie Abbou, une chercheuse française en sciences du langage et spécialiste des questions de genre, vient rappeler les origines toutes protestantes de ce terme. Une interview de Protestinfo à découvrir sur leur site.

[Informations](#)

## Praxiskurs: Integration und die eritreische Migration in der Schweiz

Wer mit Geflüchteten aus Eritrea in Kontakt ist, begegnet Konflikten und Herausforderungen, die die Zusammenarbeit erschweren. In der eintägigen Weiterbildung vom 18. Juni werden die Teilnehmenden dabei unterstützt, diese Herausforderungen, aber auch Chancen zu erkennen. Der von der NCBI Schweiz organisierte Kurs soll auch Personen aus Kirchgemeinden zur Fortbildung dienen, die mit Eriteer und Eritreerinnen arbeiten, und/oder sie in ihrer Arbeit unterstützen. NCBI möchte mit diesem Kurs das Verständnis der Fluchtgründe und -erfahrungen eritreischer Flüchtlinge fördern und demografische Begebenheiten in der Schweiz, ihren Familiensystemen, kulturellen Ähnlichkeiten und Unterschieden sowie deren Einfluss auf Beratung und Integration aufzeigen.

[Weitere Informationen, Anmeldung \(21.5.\)  
Ausschreibung](#)

## Kurs «Lust auf Theologie!»

«Kirchenjahr, Kasualien Gottesdienste - eine Einführung für Kirchgemeinderätinnen und -räte». Das Kursangebot findet am 3. und 17. Juni statt, jeweils von 18 bis 21.30 Uhr (je nach Situation Online). Die Teilnehmenden erhalten zum einen theologisches Grundwissen, zum andern wird gemeinsam mit überlegt, wie die geistliche Dimension in der eigenen Kirchgemeinde mitgestaltet und wahrgenommen werden kann.

[Informationen, Anmeldung \(bis 13.5.\)](#)



## Geschätzte Leserinnen und Leser

Bitte antworten Sie nicht auf diesen Newsletter. Antworten werden nicht gelesen oder bearbeitet. Rückmeldungen zum Newsletter bitte an [kommunikation@refbejuso.ch](mailto:kommunikation@refbejuso.ch). An- und Abmeldungen bzw. Änderungen von Mailadressen können Sie über untenstehenden Link tätigen.

## Aux lectrices et lecteurs d'I N F O Refbejuso,

Vous ne pouvez pas répondre à cet envoi. Les réponses ne sont ni lues ni traitées. Vos réactions peuvent être adressées à [communication@refbejuso.ch](mailto:communication@refbejuso.ch). Pour vous abonner, vous désabonner ou modifier votre adresse, nous vous prions de bien vouloir utiliser le lien suivant:

refbejuso - Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22  
T 031/340 24 24 - F 031/340 24 25  
[www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch) - [kommunikation@refbejuso.ch](mailto:kommunikation@refbejuso.ch)

---